

	<p>Objekt: Krankheitsamulett</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 19320</p>
--	--

Beschreibung

Die Inschrift auf der Vorderseite besagt, dass DIESER TALER V(on). DENEN 7 MINERALIEN PREPARIERT ist. Er besteht also aus den sieben (Edel-)Metallen Gold, Silber, Quecksilber, Kupfer, Eisen, Zinn und Blei. Jedem dieser Metalle war ein Gestirn zugeordnet. Deshalb finden sich auf der Rückseite Zeichen der sieben "Planeten" Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn. Wurde dieses Amulett um den Hals getragen oder unter das Kopfkissen gelegt, so schützte es VOR FLUSS, KRAMPF VND ROTLAUF (einer Hauterkrankung).

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:

Messing

Maße:

D. 48 mm, G. 27,9 g

Ereignisse

Hergestellt wann 1500-1699

wer

wo

[Zeitbezug] wann 1600-1699

wer

wo

[Zeitbezug] wann 1500-1590er Jahre

wer

Schlagworte

- Amulett
- Apotropaion

Literatur

- Heck, Andrea (Bearb.) (2013): Von Goldmachern und Schatzsuchern. Alchemie und Aberglaube in Württemberg. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart, S. 66, Nr. IV.12
- Pachinger, Anton Maximilian (1915): Eine Krankheitsamulett-Medaille. In: Blätter für Münzfreunde 50, Sp. 5852f